

Quartalsbericht

der H&R AG zum 31. März 2013



Unser erstes Quartal 2013

KENNZAHLEN ZUM H&R-KONZERN

IN MIO. €	1.01.–31.03.2013	1.01.–31.03.2012 ¹⁾	Veränderung absolut
Umsatzerlöse	301,8	335,3	-33,5
Operatives Ergebnis (EBITDA)	5,9	19,0	-13,1
EBIT	-0,3	13,1	-13,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3,9	9,3	-13,2
Konzern-Fehlbetrag / -Überschuss (vor Minderheitenanteilen)	-2,9	6,6	-9,5
Konzern-Fehlbetrag / -Überschuss (nach Minderheitenanteilen)	-2,8	6,6	-9,4
Konzernergebnis je Aktie (unverwässert; in €)	-0,10	0,22	-0,32
Operativer Cashflow	45,8	12,2	33,6
Free Cashflow	39,0	7,7	31,3

	31.03.2013	31.12.2012 ¹⁾	Veränderung absolut
Bilanzsumme	637,0	623,1	13,9
Eigenkapital	213,4	213,3	0,1
Eigenkapitalquote (in %)	33,5	34,2	n.a.
Mitarbeiter (absolut)	1.431	1.458	-27

KENNZAHLEN ZU DEN SEGMENTEN

IN MIO. €	Umsatz 1.01.– 31.03.2013	Umsatz 1.01.– 31.03.2012 ¹⁾	EBITDA 1.01.– 31.03.2013	EBITDA 1.01.– 31.03.2012 ¹⁾
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National	230,7	257,0	2,9	12,3
Im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National werden in den beiden inländischen Raffinerien in Hamburg und Salzbergen Spezialitäten aus Rohöl hergestellt.				
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International	59,6	72,7	3,7	5,3
Das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International besteht aus den ausländischen Misch- und Konversionsanlagen sowie den internationalen Vertriebsaktivitäten.				
Kunststoffe	15,4	15,0	0,4	0,7
Das Segment Kunststoffe stellt Präzisionskunststoffteile sowie die dazugehörigen Werkzeuge und Formen her.				
Sonstige/Konsolidierung	-3,8	-9,4	-1,1	0,7

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19R; siehe auch „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben“.

Brief des Vorstandes

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,*

im Geschäftsjahr 2013 präsentiert sich Ihre H&R AG mit einem auf die betrieblichen Anforderungen abgestimmten und aktualisierten Geschäftsmodell. Die ertragsbelastenden Faktoren des Marktes adressieren wir mit einem konsequenten Working Capital Management, das uns kosten- und verschuldungsseitig entlastet und in der Konsequenz einen langfristig stabilen Finanzierungsrahmen garantiert. Wesentliche Maßnahme wird ab dem Juli 2013 die Umstellung der Raffinerie Salzbergen auf eine Auftragsfertigung sein, bei der das im Produktionsprozess gebundene Kapital – vor allem Rohstoffe, Halb- und Fertigprodukte einschließlich der entsprechenden Finanzmittelbindung – vollständig auf den jeweiligen Auftraggeber übergeht.

Selbstverständlich waren diese Maßnahmen im ersten Quartal 2013 noch nicht alle umgesetzt und konnten daher keine volle Wirkung entfalten. Dennoch verzeichnen wir nach dem enttäuschenden Schlussquartal des Vorjahres wieder Umsätze jenseits der € 300 Mio. und ein mit knapp € 6 Mio. doppelt so hohes operatives Ergebnis (EBITDA) wie im vierten Quartal 2012. Der bereits zum Jahresende signifikant verbesserte operative Cashflow der Gesellschaft präsentierte sich auch im 1. Quartal 2013 stark und übertraf das Vorjahresquartal deutlich. Die signifikante Verfehlung der Ergebnisse des ersten Quartals 2012 zeigt uns aber gleichzeitig, dass wir im Laufe des Jahres noch deutlich besser werden müssen.

Der Ausblick für das laufende Geschäftsjahr ist vor dem Hintergrund des verhaltenen Jahresstarts und der erst im Laufe des Jahres vollständig einsetzenden Wirkung aller Maßnahmen konservativ, aber dennoch optimistisch: Seit Jahresbeginn lagen die Absatzmengen unserer chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten auf einem stabilen Niveau. Die Volatilität der Rohstoffpreise und der Grundölnotierungen sollten wir am Standort Salzbergen ab dem Sommer kaum noch spüren. Unser Standort in Hamburg hingegen könnte von einer sich seit März abzeichnenden Erholung des Grundölpreises sogar profitieren.

Wir sind davon überzeugt, dass die jetzt erfolgte Aktualisierung des Geschäftsmodells eine gute Balance zwischen der Minimierung unserer Risiken und der Nutzung unserer Chancen herstellt und als Konsequenz einen nachhaltigen Beitrag zur Ertragsstabilisierung leisten wird.

Insgesamt erwarten wir für die Jahre 2013 und 2014 erneut einen Konzernumsatz auf dem guten Niveau zwischen € 1,1 Mrd. und € 1,3 Mrd. Beim operativen Ergebnis bleiben wir hinsichtlich der Höhe konservativ und erwarten ein EBITDA auf Vorjahresniveau. Dennoch sind wir optimistisch, was die weiteren Ergebnisebenen angeht, und erwarten einen deutlich besseren Konzern-Jahresüberschuss als noch 2012.

Ein besonderer Dank gebührt unseren Aktionären für ihre Treue in einem herausfordernden Marktumfeld. Sie sehen: Wir arbeiten weiterhin mit vollem Einsatz daran, die Effizienz zu steigern und unsere Ziele zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Salzbergen, im Mai 2013

Der Vorstand



N. H. Hansen



L. Rauch



D. Wösten

Zwischenlagebericht

Highlights zum ersten Quartal 2013

- Erstes Quartal 2013 deutet Trendwende nach schlechtem Jahresschluss 2012 an*
- Neue Vertriebsrepräsentanz in Indien eröffnet*
- Maßnahmenpaket zur Ertragsstabilisierung beschlossen*

3	Konzernstruktur
4	Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur
5	Wirtschaftliches Umfeld und wichtige Ereignisse
7	Aktie und Aktienkursentwicklung
9	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
14	Chancen- und Risikobericht
14	Forschung und Entwicklung
15	Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag
15	Ausblick

Konzernstruktur

Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

H&R ist ein Konzern mit drei operativen Segmenten: Zu unserem größten Segment (Umsatzanteil im 1. Quartal 2013: 75,2 %) Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National gehören die Raffinerien in Hamburg-Neuhof und Salzbergen. In diesen Produktionsstätten stellen wir im Wesentlichen über 800 verschiedene rohölbasierte Spezialitäten wie Weichmacher, Paraffine und Weißöle sowie Grundöle her, die größtenteils über unseren Vertriebspartner Hansen & Rosenthal an mehr als 100 unterschiedliche Abnehmerindustrien verkauft werden. Der Standort in Salzbergen wird ab dem 1. Juli 2013 in einem für 18 bis 24 Monate laufenden Modellversuch auf Auftragsfertigung umgestellt.

Unser Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International (Umsatzanteil im 1. Quartal 2013: 19,7 %) bündelt zahlreiche Misch- und Konversionsanlagen sowie Vertriebsstandorte im europäischen Ausland, in Asien und in Übersee. Zu den Hauptprodukten des Segmentes gehören kennzeichnungsfreie Weichmacher für die Reifenindustrie sowie Wachsemulsionen für die Baustoffindustrie.

Im deutlich kleineren Geschäftsbereich Kunststoffe (Umsatzanteil im 1. Quartal 2013: 5,1 %) stellen wir Präzisionskunststoffteile und die zu deren Produktion notwendigen Formen her. Neben dem Hauptsitz in Coburg betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Osteuropa und Asien. Der größte Abnehmer unseres Kunststoffbereiches ist die Automobilindustrie. Zur weiteren Diversifizierung setzen wir zudem auf die Medizintechnik. Für eine ausführliche Beschreibung der Aufstellung unseres Unternehmens, seine Struktur und seine Strategie verweisen wir auf das Kapitel „Geschäft und Rahmenbedingungen“ ab Seite 52 unseres Geschäftsberichtes 2012.

Die auf diesen Seiten getroffenen Aussagen haben im Wesentlichen weiterhin Gültigkeit. Die strategische Führung unserer Geschäftsaktivitäten obliegt der H&R AG als Konzernmutter. Sie ist für die Kommunikation mit der Öffentlichkeit und dem Kapitalmarkt sowie für die Finanzierung des Konzerns zuständig. Des Weiteren werden für unsere Tochterunternehmen verschiedene Dienstleistungen zentral erbracht. Neben der Realisierung von Synergieeffekten für den Konzern wird den Tochtergesellschaften damit die volle Konzentration auf das operative Geschäft ermöglicht.

Seit der Erstellung des Geschäftsberichtes 2012 haben sich keine grundlegenden strukturellen oder organisatorischen Änderungen im Konzern ergeben. Die Zahl unserer zu konsolidierenden Tochtergesellschaften belief sich zum 31. März 2013 unverändert auf 28.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl des H&R-Konzerns ist zum 31. März 2013 um 27 Personen auf 1.431 (31. Dezember 2012: 1.458 Mitarbeiter) gesunken.

Im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich blieb die Personalstärke mit 831 Personen (31. Dezember 2012: 835 Mitarbeiter) zum Ende des ersten Quartals 2013 nahezu konstant. Während sich die Mitarbeiterzahl im Inland um sieben Personen auf 637 verringerte, waren im internationalen Segment wie schon zum Jahresende 2012 191 Beschäftigte für uns tätig.

Im Kunststoffbereich ging der Personalbestand marginal auf 568 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 578 Mitarbeiter) zurück.

Mit unseren Sonstigen Aktivitäten waren per 31. März 2013 insgesamt 32 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 45 Mitarbeiter) beschäftigt.

Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der H&R AG beträgt zum 31. März 2013 unverändert € 76.625.044,11. Es ist aufgeteilt in 29.973.112 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von € 2,56 je Stückaktie. Es existieren keine unterschiedlichen Aktientypen, sondern ausschließlich Stammaktien. Jede dieser Aktien gewährt eine Stimme.

Gemäß Stimmrechtsmitteilung des Herrn Nils Hansen vom 23. Dezember 2010 überschritt sein Stimmrechtsanteil am 17. Dezember 2010 die 50 %-Schwelle und betrug zu diesem Zeitpunkt 50,06 %. Diese Stimmrechte werden von der H&R Beteiligung GmbH gehalten und sind Herrn Nils Hansen über deren Muttergesellschaft H&R Holding GmbH zuzurechnen. Laut seiner letzten informellen Mitteilung hielt Herr Nils Hansen zum 31. März 2013 direkt weitere 0,55 % in seinem Privatbesitz.

Gemäß einer WpHG-Meldung vom 2. April 2003 hielt Herr Wilhelm Scholten am 28. März 2003 über die ihm zuzurechnende Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH 6,65 % der Stimmrechte. Nach der Stimmrechtsverwässerung durch die Umwandlung von Vorzugs- in Stammaktien im Jahr 2008 ergab sich hieraus ein rechnerischer Anteil von 6,08 %.

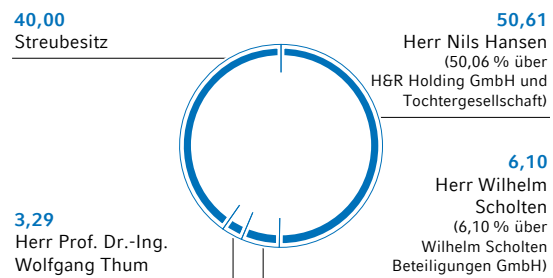
Laut seiner letzten informellen Mitteilung betrug der Stimmrechtsanteil von Herrn Wilhelm Scholten zum Ende des ersten Quartals 2013 6,10 %.

Gemäß WpHG-Mitteilung vom 3. Februar 2009 verfügte Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum am 28. Januar 2009 über 4,13 % der Stimmrechte der H&R AG. Nach einer informellen Mitteilung lag sein Stimmrechtsanteil am 31. März 2013 bei 3,29 %.

Die verbleibenden 40,00 % der H&R-Aktien befinden sich im Streubesitz.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31.03.2013

IN %



Wirtschaftliches Umfeld und wichtige Ereignisse

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Frühjahr 2013 hat sich die Weltkonjunktur leicht belebt. Industrieproduktion wie auch Welthandel zogen seit Jahresbeginn wieder an. Hierzu hat nicht zuletzt beigetragen, dass das Risiko eines Auseinanderbrechens des Euroraumes nach dem Eingreifen der Europäischen Zentralbank (EZB) und der gefundenen Lösung für die Bankenkrise in Zypern erheblich geringer eingeschätzt wird.

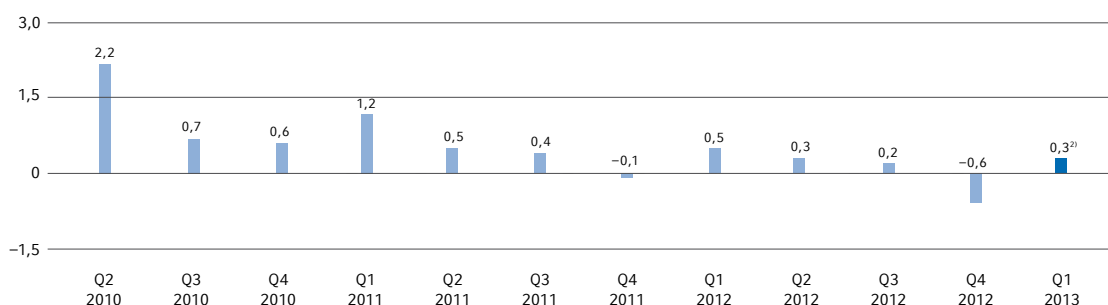
Für die Finanzmärkte haben sich die Rahmenbedingungen seit dem vergangenen Herbst deutlich verbessert. Die Anspannungen im Euroraum, zu denen es im ersten Halbjahr 2012 im Zuge der erneuten Zuspitzung der Staatsschuldenkrise gekommen war, ließen deutlich nach. Die Aktienkurse sind in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften seit Mitte des vergangenen Jahres kräftig gestiegen und haben zuletzt in einigen Ländern langjährige Höchststände erreicht.

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich nach dem schlechten Schlussquartal des Jahres 2012 deutlich verbessert. Ursächlich hierfür dürften vor allem die geringere Unsicherheit hinsichtlich der Zukunft der Europäischen Währungsunion und eine beschleunigte Expansion außerhalb Europas sein. Allerdings hat sich der Stimmungsumschwung bislang kaum in den Auftragseingängen oder in der Industrieproduktion niedergeschlagen. Insofern sprechen die harten Indikatoren nicht dafür, dass sich die Produktion bereits im ersten Quartal 2013 signifikant erholt hat. Dabei spielten nach Ansicht des DIW auch Witterungseinflüsse eine Rolle; diese haben die Aktivität im Februar und im März gebremst.

Die Rohölpreise (alle Angaben bezogen auf den Durchschnittspreis für ein Barrel der Nordseesorte Brent) sanken von Januar bis Ende März 2013 leicht von US\$ 112,32 bis auf US\$ 109,54 und lagen damit weitgehend unter dem Niveau des Vorjahres: Zum Ende des Vorjahresvergleichs quartals kostete das Barrel noch US\$ 124,53 und damit rund 12 % mehr.

WIRTSCHAFTSWACHSTUM IN DEUTSCHLAND¹⁾

(VORQUARTALSWACHSTUM IN %), QUELLE: DIW-KONJUNKTURBAROMETER

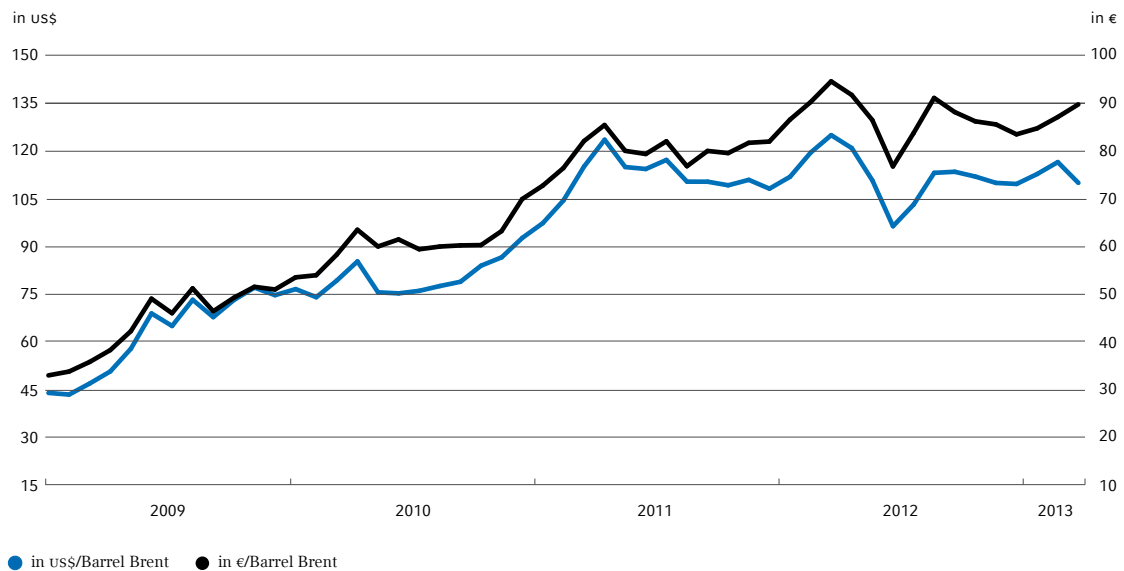


¹⁾ Bruttoinlandsprodukt (preis-, saison- und kalenderbereinigt).

²⁾ Schätzung.

ÖLPREISENTWICKLUNG 2009–2013

(MONATSDURCHSCHNITTSPREISE)

**Branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Die Stimmung in den Unternehmen hellte sich laut Aussage des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) bereits zum Jahreswechsel auf, da die industriellen Kunden im In- und Ausland vermehrt chemische Erzeugnisse orderten. Dieser Trend dürfte sich 2013 fortsetzen. Für 2013 rechnet der VCI daher mit einem Anstieg der Chemieproduktion von 1,5 %. Die Preise sollen dieses Jahr um 0,5 % zulegen, sodass der Branchenumsatz um rund 2 % auf voraussichtlich Euro 190 Mrd. steigt.

Wichtige Ereignisse

Aufgrund unseres Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2012 haben wir uns im April 2013 mit den Banken, mit denen ein quartalsbezogener Test der Financial Covenants vereinbart ist, vorsorglich auf einen Verzicht (Waiver) dieses Tests zum 31. März geeinigt. Für den 30. Juni sowie zum 30. September 2013 wurde eine Erhöhung des zugebilligten Verschuldungsgrades vereinbart. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Darstellung im Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 59ff. sowie auf S. 26 in diesem Bericht.

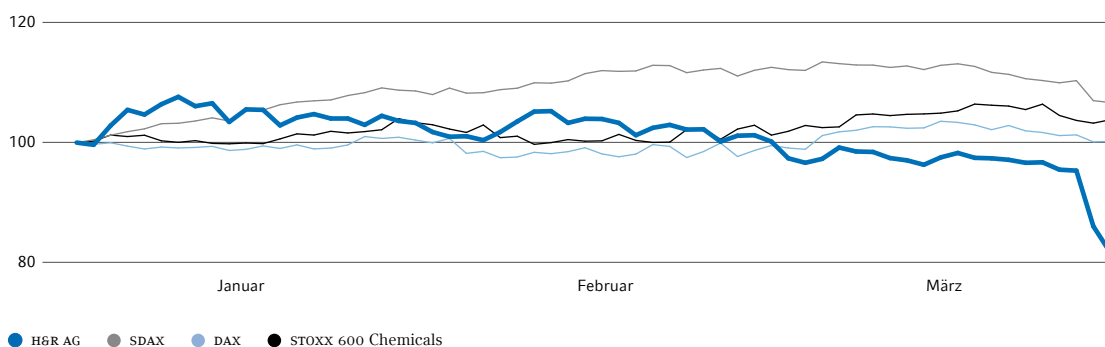
Aktie und Aktienkursentwicklung

Der Kursanstieg der internationalen Aktienmärkte setzte sich zum Jahresbeginn fort, war in der Eurozone aber durch ein uneinheitliches Bild gekennzeichnet: So setzten der Ausgang der Parlamentswahl in Italien sowie die drohende Staatspleite Zyperns vor allem südeuropäische Standardwerte unter Druck. Gleichzeitig ist ein Großteil der Kurszuwächse in Europa und den USA der Politik der Notenbanken zu verdanken. Die gezielten Anleihekäufe der Europäischen Zentralbank führten zu einer entspannteren Wahrnehmung der Staatsschuldenkrise in der Eurozone. Der Aktienindex für die nach ihrer Marktkapitalisierung größten Unternehmen in Europa, EUROSTOXX 50, wartet daher insgesamt mit einer unterdurchschnittlichen Kursentwicklung auf.

Die Entwicklung der H&R-Aktie wurde vor allem von der unternehmenseigenen Nachrichtenlage geprägt: Bereits Mitte Januar hatte das Unternehmen auf die zu erwartenden schwächeren Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2012 hingewiesen. In den Folgewochen blieb der Kurs dennoch stabil, bevor er zum Ende des ersten Quartals 2013 nach der Ankündigung der Verschiebung der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2012 deutlich unter Druck geriet. Bezogen auf ihren Jahresstartkurs von € 12,10 gab die Aktie der H&R AG bis zum 28. März um 18,4 % auf € 9,87 nach. Damit entwickelte sich die H&R-Aktie schlechter als der für sie maßgebliche Referenzindex für 50 kleinere deutsche Unternehmen, SDAX, der im gleichen Zeitraum 6,7 % hinzugewinnen konnte.

ENTWICKLUNG H&R-AKTIE, DAX, SDAX UND STOXX 600 CHEMICALS

(INDEX 02.01.2013 = 100)



Die niedrigere Marktkapitalisierung ließ die H&R-Aktie in der auf dieses Kriterium bezogenen Indexrangliste der Deutschen Börse für MDAX- und SDAX-Werte zum Ende des ersten Quartals auf den 92. Rang zurückfallen (31. Dezember 2012: Platz 85). Beim Kriterium Börsenumsatz hingegen blieb die H&R-Aktie zum 31. März 2013 nahezu stabil und gab mit Rang 72 lediglich um zwei Plätze nach. Die Zugehörigkeit zum SDAX ist mit diesen Platzierungen weiterhin gesichert.

Die Analysteneinschätzungen (Stand: 2. Mai 2013) zur H&R-Aktie waren im Frühjahr 2013 uneinheitlich: Hatten einige Analysten die Aktie nach Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen und der Verschiebung der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes zum Verkauf empfohlen, lautet seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes und der Vorstellung der neuen Planung das überwiegende Votum „Halten“.

Im ersten Quartal 2013 haben wir den Kontakt zu den Investoren mit der gewohnten Intensität gepflegt. Vorstand und Investor-Relations-Abteilung nahmen an Investorenkonferenzen in Baden-Baden und Düsseldorf teil. Darüber hinaus besuchten uns Analysten und Investoren in unserer Raffinerie in Hamburg, um sich vor Ort ein Bild von unserer größten Produktionsstätte zu machen. Viele Privatanleger nutzten die Möglichkeit, sich per Telefon und E-Mail bei der Investor-Relations-Abteilung über die H&R AG zu informieren.

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne unter +49 (0)40-43218-321 (Fax: -390) zur Verfügung. Oder schreiben Sie eine E-Mail an investor.relations@hur.com.

KENNZAHLEN H&R-AKTIE

	1.01.– 31.03.2013	1.01.– 31.03.2012	Veränderung absolut
Anzahl der Aktien zum Stichtag	29.973.112	29.973.112	–
Ergebnis je Aktie in €	–0,10	0,22	–0,32
Höchstkurs im Berichtszeitraum in € ¹⁾	13,03	17,90	–4,87
Tiefstkurs im Berichtszeitraum in € ¹⁾	9,87	14,98	5,11
Kurs zum Stichtag in € ¹⁾	9,87	15,01	5,14
Marktkapitalisierung zum Stichtag in € Mio. ¹⁾	295,8	449,9	154,1

¹⁾ Jeweils XETRA-Tagesschlusskurs.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

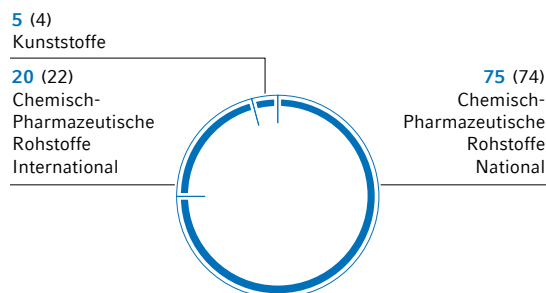
In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 erzielten wir mit € 301,8 Mio. Konzernumsätze auf einem stabilen Niveau, verfehlten jedoch den Rekordwert des Vorjahresvergleichszeitraumes um 10 % (1. Quartal 2012: € 335,3 Mio.).

Uneingeschränkt größter Umsatztreiber bleibt mit fast 95 % unser chemisch-pharmazeutischer Bereich mit seinen Segmenten National und International. Für rund 5 % des Umsatzes sind die Geschäfte unserer Kunststoffsparte verantwortlich.

UMSATZ NACH SEGMENTEN

IM 1. QUARTAL 2013

IN % (1. QUARTAL 2012)

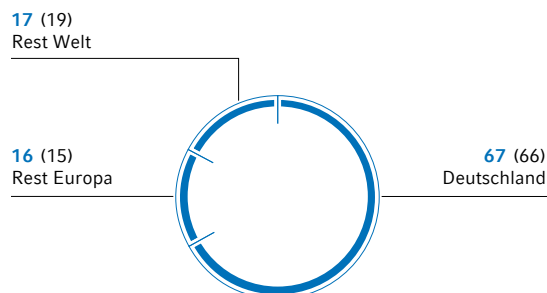


Mit einem Umsatzanteil von 67 % liegt der regionale Schwerpunkt unserer Geschäftsaktivitäten weiterhin in Deutschland. In diesem Anteil sind die Geschäfte mit unserem Vertriebspartner – der Hansen & Rosenthal Gruppe – enthalten, die wiederum einen Großteil ihrer Umsätze im Ausland erzielt. Entsprechend ist der tatsächliche Anteil der von ausländischen Endkunden abgenommenen Produkte größer, als es unsere Statistik ausweist. Die verbleibenden 33 % des Umsatzes verteilen sich mit 16 Prozentpunkten auf das europäische und mit 17 Prozentpunkten auf das außereuropäische Ausland.

KONZERNUMSATZ NACH REGIONEN

IM 1. QUARTAL 2013

IN % (1. QUARTAL 2012)



Der H&R-Konzern erzielte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 ein operatives Ergebnis (EBITDA) von € 5,9 Mio. (1. Quartal 2012: € 19,0 Mio.). Erfreulich ist der Vergleich mit dem Schlussquartal des Vorjahres. Bezogen auf das vierte Quartal 2012 hat die H&R AG ihr Ergebnis nahezu verdoppelt und damit einen deutlichen Trend hin zu einer verbesserten Ertragsentwicklung begründet.

Eine stärkere Erholung verhinderten vor allem die zu Jahresbeginn noch schwachen Grundölnotierungen. Von Erholungen der Preise zum Quartalsende werden wir frühestens im zweiten Quartal 2013 profitieren.

Ermäßigt um die Abschreibungen ergibt sich ein auf € –0,3 Mio. (1. Quartal 2012: € 13,1 Mio.) vermindertes Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT).

Das Finanzergebnis wurde im ersten Quartal 2013 durch im Vergleich zum Vorjahresquartal höhere Zinsaufwendungen belastet. Als Folge sank das Ergebnis vor Steuern (EBT) deutlich auf € –3,9 Mio. (1. Quartal 2012: € 9,3 Mio.). Der Konzernfehlbetrag nach Minderheiten betrug € –2,8 Mio. nach € 6,6 Mio. im Vorjahreszeitraum, und das Ergebnis je Aktie verminderte sich auf € –0,10 nach € 0,22 in den ersten drei Monaten 2012.

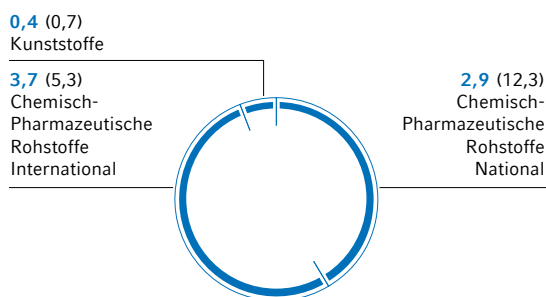
UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

IN MIO. €	1.01.– 31.03.2013	1.01.– 31.03.2012 ¹⁾	Veränderung absolut
Umsatzerlöse	301,8	335,3	-33,5
Operatives Ergebnis (EBITDA)	5,9	19,0	-13,1
EBIT	-0,3	13,1	-13,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3,9	9,3	-13,2
Konzern-Fehlbetrag / -Überschuss (nach Minderheitenanteilen)	-2,8	6,6	-9,4
Konzernergebnis je Aktie (unverwässert; in €)	-0,10	0,22	-0,32

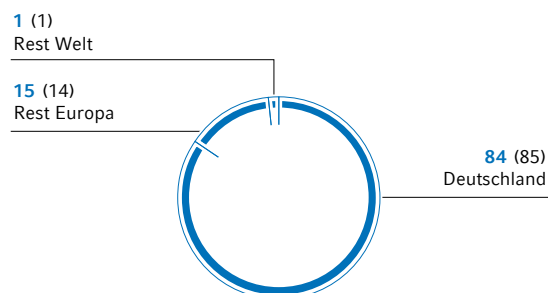
¹⁾ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19R; siehe auch „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben“.

OPERATIVES ERGEBNIS NACH SEGMENTEN**IM 1. QUARTAL 2013**

EBITDA IN MIO. € (1. QUARTAL 2012)

**UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE NATIONAL****IM 1. QUARTAL 2013**

IN % (1. QUARTAL 2012)

**Ertragsentwicklung in den Segmenten**

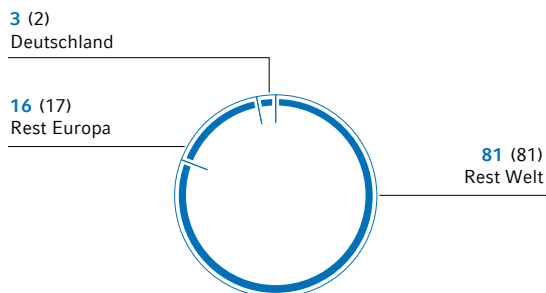
CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE NATIONAL. Im größten Konzernsegment sank der Umsatz in den ersten drei Monaten des Jahres 2013 um 10,2 % auf € 230,7 Mio. (1. Quartal 2012: € 257,0 Mio.). Dass das Rekordquartal des Vorjahres verfehlt wurde, ist vor allem einer geringeren Absatzmenge unserer Hauptprodukte geschuldet.

Das operative Ergebnis (EBITDA) des Segmentes gab bei annähernd stabilen Rohstoffpreisen als Folge schwacher ICIS (Independent Chemical Information Service)-Notierungen für Grundöle auf € 2,9 Mio. (1. Quartal 2012: € 12,3 Mio.) nach. Erfreulicherweise bildete sich in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2013 ein fester Boden, der als Basis für eine deutlich positive Entwicklung der Preise für Grundöle dienen dürfte. Seit März sehen wir eine entsprechende Entlastung, die im Jahresverlauf fortschreiten sollte.

CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE INTERNATIONAL. Im internationalen Segment war der Umsatzrückgang um 18,0 % auf € 59,6 Mio. (1. Quartal 2012: € 72,7 Mio.) ebenfalls mengenbedingt. In Großbritannien, vor allem aber auch an unseren asiatischen Standorten spürten wir eine geringere Nachfrage in den Bereichen Kennzeichnungsfreie Weichmacher, Paraffine und Wachse-mulsionen. Aufgrund der insgesamt stabilen Preissituation wirkten sich die geringeren Erlöse ergebnisseitig jedoch weniger stark aus als in unseren beiden anderen Segmenten. Mit € 3,7 Mio. nach € 5,3 Mio. im Vorjahreszeitraum blieb das operative Ergebnis (EBITDA) des internationalen Segmentes in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 dennoch unterhalb unserer Erwartungen.

**UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT
CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE
INTERNATIONAL IM 1. QUARTAL 2013**

IN % (1. QUARTAL 2012)

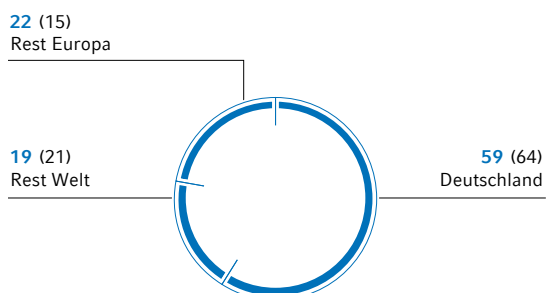


KUNSTSTOFFE. Mit einem kleinen Anstieg von € 15,0 Mio. auf nunmehr € 15,4 Mio. lieferte das Segment Kunststoffe den einzigen verbesserten Umsatzbeitrag unserer drei Segmente. Positive Impulse für unsere Erlöse kamen dabei aus den erweiterten Kapazitäten in Tschechien.

Das operative Ergebnis (EBITDA) des Segmentes entwickelte sich mit € 0,4 Mio. in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 nach € 0,7 Mio. im Vorjahresvergleichsquarter hingegen rückläufig. Dabei lieferten alle im Bereich Kunststoffe tätigen Tochtergesellschaften schwächere Beiträge zum Segmentergebnis.

**UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT
KUNSTSTOFFE IM 1. QUARTAL 2013**

IN % (1. QUARTAL 2012)



Auftragsentwicklung

Im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe zeigten sich die Auftragseingänge im ersten Quartal 2013 robust, sie blieben jedoch unterhalb des Rekordniveaus des Vorjahresquartals.

Im Kunststoffbereich registrierten wir im Berichtszeitraum gestiegene Auftragszahlen für die Bereiche Kunststoffteile und Werkzeugbau. Der Auftragsbestand lag mit € 35,9 Mio. zum Ende des Berichtszeitraumes um 8,1 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert (31. März 2012: € 33,2 Mio.).

Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Unser Materialaufwand sank in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 aufgrund des geringeren Umsatzes um 7,5 % auf € 253,2 Mio. (1. Quartal 2012: € 273,6 Mio.). Entsprechend erhöhte sich die Materialaufwandsquote auf 85,4 % nach 82,7 % im Vorjahreszeitraum.

Der Personalaufwand blieb in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 mit einer minimalen Steigerung um 0,5 % auf € 18,2 Mio. nach € 18,1 Mio. im Vorjahresquarter nahezu unverändert.

Die von € 5,8 Mio. in den ersten drei Monaten 2012 auf € 6,2 Mio. im Berichtszeitraum gestiegenen Abschreibungen stehen im Wesentlichen in Zusammenhang mit Investitionen, unter anderem für Klimatechnik, an unseren Produktionsstandorten in Hamburg und Salzbergen.

Die über weite Strecken stärkere Verschuldung und das höhere Zinsniveau ließen das Zinsergebnis auf € -4,8 Mio. (1. Quartal 2012: € -3,8 Mio.) sinken.

Aufgrund der Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorräte entsteht für das erste Quartal 2013 ein Steuerertrag von rund € 1,1 Mio.

Insgesamt erzielte die H&R AG einen auf die Eigenkapitalgeber entfallenden Konzern-Fehlbetrag von € 2,8 Mio.

Finanz- und Vermögenslage

ANALYSE DER KAPITALFLUSSRECHNUNG. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 haben wir einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von € 45,8 Mio. (1. Quartal 2012: € 12,2 Mio.) erzielt. Zu dieser Verbesserung trug ganz wesentlich eine Veränderung des Net Working Capital um € 30,6 Mio. bei.

Genau wie in den ersten drei Monaten 2012 investierten wir im Berichtszeitraum im Wesentlichen in kleinere Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie in Anlagen zur weiteren Erhöhung unserer Umweltstandards. Einzig am Standort Hamburg gab es mit der Installation neuer Klimatechnik für unsere Produktionsanlagen ein signifikantes Einzelprojekt, das die Mittelabflüsse für Investitionen in Sachanlagen erhöhte: Insgesamt fielen für Auszahlungen € 6,8 Mio. (1. Quartal 2012: € 4,5 Mio.) an. Der Free Cashflow (Summe der Cashflows aus Investitions- und laufender Geschäftstätigkeit) stieg entsprechend deutlich auf € 39,0 Mio. nach € 7,7 Mio. in den ersten drei Monaten 2012.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ergab sich ein deutlicher Zahlungsmittelabfluss von € 40,0 Mio. (1. Quartal 2012: € -0,2 Mio.), vor allem für die Tilgung von Finanzschulden. Dem standen Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden in Höhe von € 5,2 Mio. (Vorjahr: T€ 54) gegenüber. Saldiert lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bei € -34,9 Mio. nach € -0,1 Mio. im Vorjahreszeitraum.

Die 2012 als Konsequenz unseres Working Capital Management entstandene komfortable Liquiditätslage hat sich im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich zum Ende des ersten Quartals 2013 auf € 94,5 Mio. nach € 60,6 Mio. zum Vorjahreszeitpunkt.

Durch die vorgehaltenen Zahlungsmittel und die uns eingeräumten Kreditlinien ist die Liquidität des H&R-Konzerns weiterhin nachhaltig gesichert.

BILANZANALYSE. Die Bilanzsumme des H&R-Konzerns erhöhte sich zum Ende des ersten Quartals 2013 um 2,2 % auf € 637,0 Mio. (31. Dezember 2012: € 623,1 Mio.).

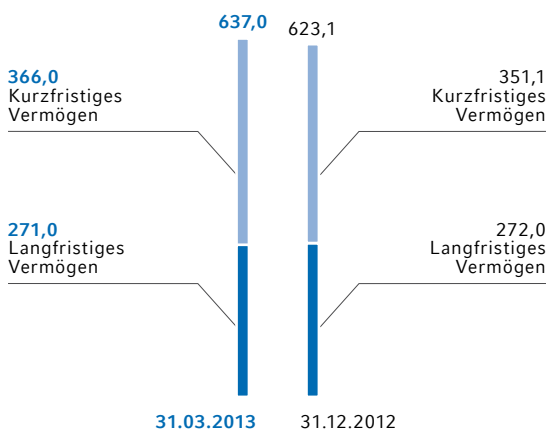
Auf der Aktivseite stiegen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 5,5 % auf € 94,5 Mio. nach € 89,6 Mio. am Vorjahresende. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen zum Ende des Berichtszeitraumes um 4,3 % auf € 67,0 Mio. (31. Dezember 2012: € 70,0 Mio.) zurück. Der weitere Rückgang dieser Bilanzposition ist auf ein intensivierte Forderungsmanagement zurückzuführen. Die Vorräte hingegen erhöhten sich um 7,8 % auf € 194,7 Mio. (31. Dezember 2012: € 180,6 Mio.). In Summe stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte um 4,2 % auf € 366,0 Mio. (31. Dezember 2012: € 351,1 Mio.), was einem leicht von 56,3 % auf 57,5 % gestiegenen Anteil an der Bilanzsumme entspricht.

FINANZLAGE

IN MIO. €	1.01.–31.03.2013	1.01.–31.03.2012
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	45,8	12,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6,8	-4,5
Free Cashflow	39,0	7,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-34,9	-0,1
Finanzmittelfonds am 31.03.	94,5	60,6

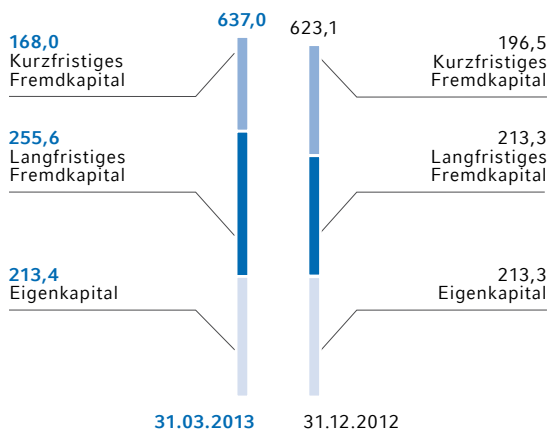
AKTIVA

IN MIO. €



PASSIVA

IN MIO. €



Die langfristigen Vermögenswerte blieben mit € 271,0 Mio. nach € 272,0 Mio. zum Vorjahresende nahezu identisch. Ihr Anteil an der Bilanzsumme reduzierte sich von 43,7% zum 31. Dezember 2012 auf 42,5% zum Ende des Berichtszeitraumes.

Auf der Passivseite der Bilanz sanken die kurzfristigen Verbindlichkeiten auf € 168,0 Mio. (31. Dezember 2012: € 196,5 Mio.). Den als Folge der Rückumgliederung der Darlehen um € 45,3 Mio. gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von € 20,4 Mio. (31. Dezember 2012: € 69,6 Mio.; vgl. hierzu S. 59ff. im Geschäftsbericht 2012) standen im Wesentlichen auf € 101,0 Mio. (31. Dezember 2012: € 61,7 Mio.) gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Den Hauptanteil an dieser Erhöhung machte der Rohstoffeinkauf für den Standort Hamburg aus. Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme verringerte sich zum Ende des ersten Quartals 2013 auf 26,4% nach 31,6% am Jahresende 2012.

Die langfristigen Verbindlichkeiten lagen – ebenfalls aufgrund der Rückgliederung – mit € 255,6 Mio. über dem Wert zum Vorjahresende (31. Dezember 2012: € 213,3 Mio.). Ihr Anteil an der Bilanzsumme war mit 40,1% zum 31. März 2013 entsprechend höher als zum Jahresende 2012 (31. Dezember 2012: 34,2%).

Die Gewinnrücklagen inklusive Konzernergebnis verminderten sich um 1,9% auf € 115,5 Mio. (31. Dezember 2012: € 117,7 Mio.). Aus der Umrechnung von Währungen hingegen entstand ein positiver Beitrag, so dass in Summe das Eigenkapital per 31. März 2013 mit € 213,4 Mio. zum Jahresende 2012 nahezu unverändert blieb. Aufgrund der höheren Bilanzsumme entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 33,5% (31. Dezember 2012: 34,2%).

Im Vergleich zum Jahresende 2012 haben sich beim nicht bilanzierten Vermögen keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Es wurden auch keine neuen außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente eingesetzt. Unternehmenskäufe oder -verkäufe wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Chancen- und Risikobericht

Wir verweisen für eine Erläuterung der potenziellen Chancen des H&R-Konzerns auf die Seite 106 unseres Geschäftsberichtes 2012. Eine Beschreibung des Chancenmanagementsystems findet sich auf der Seite 93 des Berichtes. Die in dem Geschäftsbericht vorgenommene Beschreibung der Chancen sowie des Chancenmanagementsystems ist weiterhin zutreffend. Für eine Beschreibung der bestehenden

Risiken sowie des Risikomanagementsystems wird auf die Seiten 91 bis 99 des Geschäftsberichtes 2012 verwiesen. Die auf diesen Seiten vorgenommenen Erläuterungen und Einschätzungen haben im Wesentlichen weiterhin Gültigkeit. Risiken von bestandsgefährdendem Ausmaß sind weiterhin nicht ersichtlich.

Forschung und Entwicklung

Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) lagen im Berichtszeitraum bei T€ 503 (1. Quartal 2012: T€ 494). Die F&E-Quote, die den F&E-Aufwand in Relation zum Umsatz setzt, stieg leicht von 0,15 % auf 0,17 %.

Insgesamt waren zum Ende des Berichtsquartals 23 Mitarbeiter in unserem F&E-Bereich tätig, was einem Anteil von 1,6% an der Gesamtbelegschaft des H&R-Konzerns entspricht.

Im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich konzentrierten sich unsere Arbeiten auf Weiterentwicklungen von Produkten aus den Kategorien Paraffine, Weichmacher, Weißöle und weiteren rohölbasierten Spezialitäten. Darüber hinaus haben wir weiterhin intensiv an Verfahren zur Erhöhung der Wertschöpfung in unseren Produktionsprozessen geforscht.

Im Kunststoffbereich wurde im Wesentlichen an der Entwicklung von innovativen Kunststoffteilen für die Automobilindustrie, die Medizintechnik sowie die sonstige Industrie gearbeitet.

Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

In der Zeit zwischen dem 31. März 2013 und dem Redaktionsschluss dieses Berichtes haben sich Aktualisierungen hinsichtlich der Geschäftspolitik unseres Unternehmens ergeben. Zu den wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage verweisen wir auf die detaillierte Darstellung innerhalb des Geschäftsberichtes 2012, insbesondere die im Risiko- und Prognosebericht ab der Seite 97f. dargestellten Sachverhalte.

Ausblick

Das Verhältnis von Risiken und Chancen für das globale Wachstum hat sich nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) seit Ende 2012 verbessert, bleibt jedoch insbesondere für die Industrienationen voller Herausforderungen. In den vergangenen fünf Monaten war die Entwicklung dort vor allem durch politische Maßnahmen geprägt. In Europa haben sich das Einschreiten der Politik und die Durchsetzung des Stabilitätspaktes mit einem höheren Vertrauen in den Bestand der Eurozone bezahlt gemacht.

Für die Länder, die die sogenannte Association of Southeast Asian Nations-5 (ASEAN-5)¹⁾ bilden, hat der IWF seine Wachstumsprognose auf 5,9 % leicht nach oben korrigiert. Für 2014 wird dann mit einem langsameren Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 5,5 % gerechnet. Insgesamt haben sich die Aussichten für die Schwellen- und Entwicklungsländer mit prognostizierten Wachstumsraten zwischen 5,0 % und 5,2 % für 2013 und 5,7 % für 2014 auf einem guten Niveau stabilisiert.

In der Eurozone erwartet der IWF im laufenden Jahr ein rückläufiges Bruttoinlandsprodukt von –0,3 %. Für das Jahr 2014 hingegen prognostizieren die Experten des IWF eine positive Wachstumsrate von 1,1 %.

Die deutsche Volkswirtschaft sollte nach der jüngsten IWF-Prognose im laufenden Jahr insgesamt um 0,6 % wachsen. Für 2014 wird sogar eine Zuwachsrate von 1,5 % erwartet. Ähnlich bewerten auch die Experten des IfW (Institut für Weltwirtschaft, Kiel) die Aussichten. Deutschland kann sich damit einmal mehr von der Entwicklung Gesamteuropas abgrenzen.

Die Stimmung in den Unternehmen hellte sich laut Aussage des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) bereits zum Jahreswechsel auf, da die industriellen Kunden im In- und Ausland vermehrt chemische Erzeugnisse orderten. Dieser Trend dürfte sich fortsetzen. Für 2013 rechnet der VCI daher mit einem Anstieg der Chemieproduktion von 1,5 %. Die Preise sollen dieses Jahr um 0,5 % zulegen, sodass der Branchenumsatz um rund 2 % auf voraussichtlich Euro 190 Mrd. steigt.

Die Rohölnotierungen schwankten vom Jahresauftakt bis Ende März 2013 in einem Korridor zwischen der US\$ 109,00- und der US\$ 116,00-Marke. Der Durchschnittswert von US\$ 112,64 bedeutete einen leichten Anstieg im Vergleich zum Durchschnittspreis 2012 (US\$ 111,70). Für die nächsten Monate erwarten wir einen auf diesem Niveau stabilen Rohölpreis und korrespondierend eine Seitwärtsentwicklung unserer Rohstoffkosten.

¹⁾ Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam.

Nach der Eröffnung unserer neuen Vertriebsrepräsentanz in Indien im Berichtsquartal ist weder die Erschließung weiterer wesentlicher Absatzmärkte noch die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen bis zum Jahresende 2013 geplant.

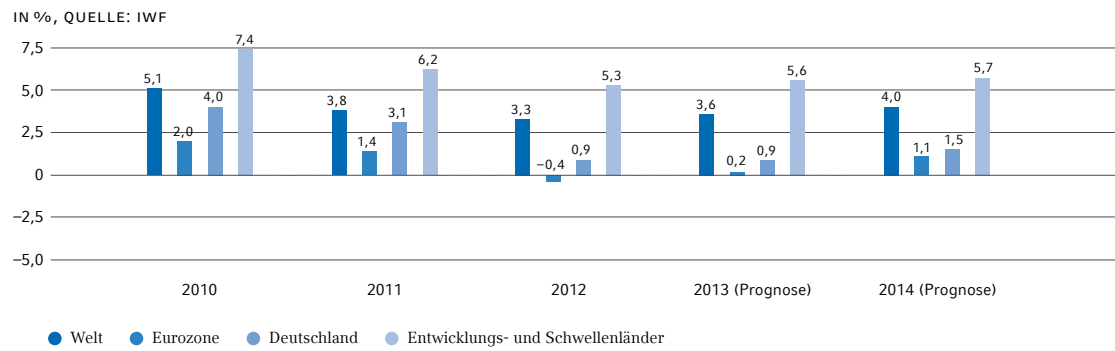
An unseren Raffineriestandorten werden wir wie auch schon in den vergangenen Jahren Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchführen. Insgesamt haben wir hierfür eine Investitionssumme auf Konzernebene von rund € 34,0 Mio. veranschlagt.

In unserem chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich waren die Produktionsmengen zu Beginn des zweiten Quartals 2013 erfreulich hoch.

Nachdem sich der Auftragsbestand für Kunststoffteile und die entsprechenden Herstellungswerkzeuge im ersten Quartal 2013 positiv darstellt, bleibt abzuwarten, inwieweit sich diese Ausgangslage in höheren Umsätzen und Ergebnissen niederschlagen wird.

In jedem Fall erwarten wir, dass die unternehmensinternen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Stabilisierung der Ertragssituation bereits kurzfristig Wirkung zeigen werden. Insgesamt bleiben wir jedoch konservativ und rechnen für das Geschäftsjahr 2013 mit einem operativen Ergebnis (EBITDA) auf Vorjahresbasis. Soweit die konjunkturellen Erwartungen sich für 2014 bewahrheiten, könnte unser Ergebnis im Folgejahr wieder leicht anziehen.

ENTWICKLUNG DES WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUMS



Konzern-Zwischenabschluss

18	Konzernbilanz
20	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
21	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
22	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
23	Konzern-Kapitalflussrechnung
24	Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Konzernbilanz der H&R AG

zum 31. März 2013

AKTIVA

IN T€	31.03.2013	31.12.2012 ¹⁾
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	94.508	89.588
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.965	69.952
Ertragsteuererstattungsansprüche	657	4.078
Vorräte	194.736	180.596
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.177	1.199
Sonstige Vermögenswerte	7.956	5.690
Kurzfristige Vermögenswerte	365.999	351.103
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	216.371	219.117
Geschäfts- oder Firmenwerte	35.456	35.418
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.178	4.453
Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen	905	842
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.616	4.581
Sonstige Vermögenswerte	1.520	1.531
Aktive latente Steuern	7.972	6.064
Langfristige Vermögenswerte	271.018	272.006
Summe Aktiva	637.017	623.109

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19R; siehe auch „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben“.

PASSIVA

IN T€	31.03.2013	31.12.2012 ¹⁾
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.411	69.598
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.957	61.667
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.560	2.738
Sonstige Rückstellungen	9.518	8.789
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.299	45.488
Sonstige Verbindlichkeiten	15.296	8.242
Kurzfristige Schulden	168.041	196.522
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	177.470	133.653
Pensionsrückstellungen	62.114	62.777
Sonstige Rückstellungen	7.145	7.243
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.999	9.040
Sonstige Verbindlichkeiten	123	123
Passive latente Steuern	698	468
Langfristige Schulden	255.549	213.304
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	76.625	76.625
Kapitalrücklage	18.599	18.599
Neubewertungsrücklagen	-4.370	-4.601
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	115.475	117.724
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	7.148	4.984
Eigenkapital der Aktionäre der H&R AG	213.477	213.331
Nicht beherrschende Anteile	-50	-48
Eigenkapital	213.427	213.283
Summe Passiva	637.017	623.109

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19R; siehe auch „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben“.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der H&R AG

1. Januar 2013 bis 31. März 2013

IN T€	1.01. – 31.03.2013	1.01. – 31.03.2012 ¹⁾
Umsatzerlöse	301.832	335.316
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-5.209	-4.599
Sonstige betriebliche Erträge	5.071	7.340
Materialaufwand	-253.184	-273.573
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-242.897	-263.395
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.287	-10.178
Personalaufwand	-18.167	-18.049
a) Löhne und Gehälter	-15.402	-15.235
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.765	-2.814
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-6.181	-5.836
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.480	-27.541
Betriebsergebnis	-318	13.058
Zinsergebnis	-4.758	-3.785
a) Zinserträge	66	106
b) Zinsaufwendungen	-4.824	-3.891
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Beteiligungen	63	75
Sonstiges Finanzergebnis	1.091	-81
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-3.922	9.267
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.072	-2.665
Konzern-Fehlbetrag/ -Überschuss	-2.850	6.602
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-2	-7
davon Konzern-Fehlbetrag/ -Überschuss der Aktionäre der H&R AG	-2.848	6.609
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	-0,10	0,22

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19R; siehe auch „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben“.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der H&R AG

1. Januar 2013 bis 31. März 2013

IN T€	1.01. – 31.03.2013	1.01. – 31.03.2012 ¹⁾
Konzern-Fehlbetrag/ -Überschuss	-2.850	6.602
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen	827	-1.678
Ertragsteuern	-228	475
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen)	599	-1.203
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	-14	-594
In den Gewinn oder Verlust umgebuchter Betrag	238	-
Ertragsteuern	4	168
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow Hedges)	228	-426
Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	5	35
Ertragsteuern	-2	-10
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	3	25
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung	2.164	-29
Summe der im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	2.994	-1.633
Konzern-Gesamtergebnis	144	4.969
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-2	-8
davon den Aktionären der H&R AG zustehend	146	4.977

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19R; siehe auch „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben“.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der H&R AG

zum 31. März 2013

2013

IN T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Konzern-Gesamtergebnis					Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
				Neubewertungsrücklage		Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Aktionären der H&R AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital			
				Marktbeurteilung finanzieller Vermögenswerte	Cashflow Hedges					
Stand am 1.01.2013	76.625	18.599	126.862	139	-4.740	4.984	222.469	-48	222.421	
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS 19	-	-	-9.138	-	-	-	-9.138	-	-9.138	
Stand am 1.01.2013 nach Anpassung ¹⁾	76.625	18.599	117.724	139	-4.740	4.984	213.331	-48	213.283	
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern										
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Konzern-Fehlbetrag	-	-	-2.848	-	-	-	-2.848	-2	-2.850	
Sonstiges Ergebnis	-	-	599	3	228	2.164	2.994	-	2.994	
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	-2.249	3	228	2.164	146	-2	144	
Stand am 31.03.2013	76.625	18.599	115.475	142	-4.512	7.148	213.477	-50	213.427	

2012

IN T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Konzern-Gesamtergebnis					Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
				Neubewertungsrücklage		Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Aktionären der H&R AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital			
				Marktbeurteilung finanzieller Vermögenswerte	Cashflow Hedges					
Stand am 1.01.2012	76.625	18.599	144.564	70	-3.821	5.150	241.187	-46	241.141	
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS 19	-	-	-4.402	-	-	-	-4.402	-	-4.402	
Stand am 1.01.2012 nach Anpassung ¹⁾	76.625	18.599	140.162	70	-3.821	5.150	236.785	-46	236.739	
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern										
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Konzern-Überschuss¹⁾	-	-	6.609	-	-	-	6.609	-7	6.602	
Sonstiges Ergebnis¹⁾	-	-	-1.203	25	-426	-28	-1.632	-1	-1.633	
Konzern-Gesamtergebnis¹⁾	-	-	5.406	25	-426	-28	4.977	-8	4.969	
Stand am 31.03.2012 ¹⁾	76.625	18.599	145.568	95	-4.247	5.122	241.762	-54	241.708	

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19R; siehe auch „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben“.

Konzern-Kapitalflussrechnung der H&R AG

1. Januar 2013 bis 31. März 2013

IN T€		1.01. – 31.03.2013	1.01. – 31.03.2012 ¹⁾
1.	Konzern-Fehlbetrag/-Überschuss	-2.850	6.602
2.	Ertragsteuern	-1.072	2.665
3.	Zinsergebnis	4.758	3.785
4.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	6.181	5.835
5.	+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-801	-377
6.	+ Vereinnahmte Zinsen	66	106
7.	- Gezahlte Zinsen	-2.703	-3.044
8.	+/- Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern	3.695	-3.419
9.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-323	-868
10.	+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	787	1.582
11.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-24	-
12.	-/+ Veränderung Net Working Capital	30.586	3.592
13.	+/- Veränderung übriges Nettovermögen/sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	7.510	-4.295
14.	= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 13.)	45.810	12.164
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	33	-
16.	- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-6.819	-4.476
17.	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-21	-32
18.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 15. bis 17.)	-6.807	-4.508
19.	Free Cashflow (Summe aus Zeile 14 und 18)	39.003	7.656
20.	- Gezahlte Dividende der H&R AG	-	-
21.	- An Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden	-	-
22.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-40.039	-200
23.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	5.155	54
24.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 20. bis 23.)	-34.884	-146
25.	+/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeile 14, 18, 24)	4.119	7.510
26.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	89.588	53.097
27.	+/- Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	801	-6
28.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	94.508	60.601
	Kurzfristige liquide Mittel	94.508	60.601
	Kontokorrentkredit	-	-
	Finanzmittelfonds	94.508	60.601

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19R; siehe auch „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben“.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

zum 31. März 2013 (IFRS)

Grundlagen und Methoden

Der Konzern-Zwischenabschluss der H&R Aktiengesellschaft zum 31. März 2013 ist, wie bereits der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2012, in Übereinstimmung mit den am Stichtag gültigen und verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt worden; insbesondere die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet. Der hier vorgelegte Quartalsbericht und der zugehörige Konzernzwischenlagebericht sind keiner prüferischen Durchsicht unterzogen oder entsprechend § 317 des Handelsgesetzbuches geprüft worden.

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, die auch dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2012 zugrunde lagen.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck der Zwischenberichterstattung als eines auf dem Konzernabschluss aufbauenden Informationsinstrumentes verweisen wir auf den Anhang zum Konzernjahresabschluss. Dort sind die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten ausführlich dargestellt.

Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

Die im Juni 2011 veröffentlichten Änderungen zu IAS 19 (Employee Benefits) sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, erstmalig anzuwenden. Die Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung ist zulässig, wurde von der H&R AG jedoch nicht in Anspruch genommen. Der Standard ist rückwirkend anzuwenden.

Die Änderungen des IASB zu IAS 19 führten zur Abschaffung der Korridormethode, so dass künftig versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen sofort erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. Zudem wird der Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen auf Basis einer Nettoverbindlichkeit ermittelt. Da diese dem Saldo aus Pensionsverpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens entspricht, sind daher auch die ergebniswirksam zu erfassenden Erträge aus dem Planvermögen mit dem gleichen Zinssatz wie die Pensionsverpflichtungen zu ermitteln. Im Falle von zukünftigen Planänderungen wird der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand sofort ergebniswirksam erfasst.

Die folgenden Tabellen stellen die Auswirkungen aus den geänderten Rechnungslegungsgrundsätzen auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 sowie auf den dargestellten Vorjahreszeitraum dar:

KONZERNBILANZ

IN T€	31.12.2012			1.01.2012		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.840	-1.259	4.581	5.144	-287	4.857
Aktive latente Steuern	2.455	3.609	6.064	5.812	1.739	7.551
Summe langfristige Vermögenswerte	269.656	2.350	272.006	259.800	1.452	261.252
Summe Aktiva	620.759	2.350	623.109	635.160	1.452	636.612
Pensionsrückstellungen	51.289	11.488	62.777	50.693	5.854	56.547
Summe langfristige Verbindlichkeiten	201.816	11.488	213.304	295.537	5.854	301.391
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	126.862	-9.138	117.724	144.564	-4.402	140.162
Summe Eigenkapital	222.421	-9.138	213.283	241.141	-4.402	236.739
Summe Passiva	620.759	2.350	623.109	635.160	1.452	636.612

KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

IN T€	1.01 – 31.03.2012		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Personalaufwand	-18.075	26	-18.049
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.840	26	-2.814
Betriebsergebnis	13.032	26	13.058
Ergebnis vor Steuern (EBT)	9.241	26	9.267
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.658	-7	-2.665
Konzern-Überschuss	6.583	19	6.602
Konzern-Überschuss der Aktionäre der H&R AG	6.590	19	6.609

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

IN T€	1.01 – 31.03.2012		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Konzern-Überschuss	6.583	19	6.602
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden			
Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-	-1.678	-1.678
Ertragssteuern	-	475	475
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-	-1.203	-1.203
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	-430	-1.203	-1.633
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	6.153	-1.184	4.969

Saisonale und konjunkturelle Einflüsse

Konjunktureinflüsse und Saisoneinflüsse werden im Zwischenlagebericht in den Textabschnitten „Wirtschaftliches Umfeld“ sowie „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ detailliert beschrieben.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasste zum 31. März 2013 einschließlich der H&R Aktiengesellschaft 29 Unternehmen, von denen 15 inländische und 13 ausländische Tochtergesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Zwischenabschluss einbezogen wurden. Erstmals wurde die neu gegründete H&R Singapore Pte. Ltd. in den Konsolidierungskreis mit einbezogen.

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Aktien in der Berichtsperiode. Das Grundkapital der H&R AG ist in 29.973.112 Stückaktien aufgeteilt, bei denen es sich ausschließlich um Stammaktien handelt.

Das Ergebnis je Aktie wird unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung

Detaillierte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz sowie Kapitalflussrechnung sind im Zwischenlagebericht in den Textabschnitten „Ertragslage“ sowie „Finanz- und Vermögenslage“ zu finden.

Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum

Für die Schuldscheindarlehen und die Konsortialkredite sowie für bilaterale Darlehen sind Financial Covenants wie Verschuldungsgrad und Eigenkapitalquote vereinbart. Aufgrund des rückläufigen Ergebnisses zum Bilanzstichtag wurde mit den Banken, mit denen ein quartalsbezogener Test der Financial Covenants vertraglich vorgesehen ist, rein vorsorglich ein Verzicht (Waiver) des Financial Covenant „Verschuldungsgrad“ zum 31. März 2013 vereinbart. Des Weiteren wurde Übereinstimmung mit den Banken darüber erzielt, den Financial Covenant „Verschuldungsgrad“ bei den Konsortialkrediten und den bilateralen Darlehen zum 30. Juni 2013 auf 4,5 und zum 30. September 2013 auf 4,25 zu erhöhen. Zum 31. Dezember 2013 beträgt der einzuhaltende Verschuldungsgrad analog zum 31. Dezember 2012 3,5. Für Bilanzstichtage ab dem 31. März 2014 wird diese Kennzahl auf 3,0 weiter zurückgeführt.

Da die Financial Covenants zum 31. März 2013 eingehalten wurden und diese auch in Zukunft mit hoher Wahrscheinlichkeit eingehalten werden können, ist der zum 31. Dezember 2012 als kurzfristig ausgewiesene Anteil an den Konsortialkrediten zum Bilanzstichtag als langfristig auszuweisen.

Von der 10-Jahres-Schuldscheintranche über insgesamt € 31 Mio. wurde im ersten Quartal 2013 ein Teilbetrag von € 21 Mio. zurückgekauft, was sich im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit widerspiegelt. Die verbleibenden € 10 Mio. der 10-Jahres-Schuldscheintranche werden möglicherweise ebenfalls im Geschäftsjahr 2013 zurückgenommen, weshalb diese weiterhin als kurzfristig auszuweisen sind.

Um die Financial Covenants auch in Zukunft einhalten zu können, hat der Vorstand einen umfangreichen Maßnahmenkatalog beschlossen, um die Verschuldung zu reduzieren und die Ertragssituation nachhaltig zu verbessern.

Weitere Informationen hierzu finden sich im Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 97f., 142f. und 176f.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der Zeit zwischen dem 31. März 2013 und dem Redaktionsschluss dieses Berichtes haben sich Aktualisierungen in der Geschäftspolitik unseres Unternehmens ergeben. Zu den wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage verweisen wir auf die detaillierte Darstellung innerhalb des Geschäftsberichtes 2012, insbesondere die im Risiko- und Prognosebericht ab der Seite 97 f. dargestellten Sachverhalte.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. März 2013 waren konzernweit 1.431 (31. März 2012: 1.428) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 411 (31. März 2012: 404) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ausländischen Konzerngesellschaften.

Angaben zur H&R Aktiengesellschaft

Die H&R AG betreibt kein eigenes operatives Geschäft, sondern übernimmt als Holding die strategische Führung der in den Geschäftsbereichen organisierten Konzernunternehmen und entscheidet über die effiziente Mittelallokation innerhalb des Konzerns. Weiterhin übernimmt die Holding zentrale, administrative Leistungen und stellt Managementkapazitäten zur Verfügung.

Am 31. März 2013 waren in der H&R Aktiengesellschaft elf Mitarbeiter beschäftigt (31. März 2012: zehn Mitarbeiter).

Segmentberichterstattung (1. Januar bis 31. März 2013)

Die Kennzahlen der einzelnen Segmente entwickelten sich zum 31. März 2013 wie folgt:

IN T€	Chemisch- Pharmazeutische Rohstoffe National		Chemisch- Pharmazeutische Rohstoffe International	
	2013	2012	2013	2012
Außen-Umsatzerlöse	226.857	247.591	59.582	72.678
Intersegment-Umsatzerlöse	3.834	9.451	–	–
Umsatzerlöse	230.691	257.042	59.582	72.678
EBIT ¹⁾	–2.076	7.694	3.310	4.885
EBITDA ¹⁾	2.918	12.256	3.700	5.330
Erwerb Sachanlagen	2.779	3.997	209	280
Vermögen ¹⁾	397.545	440.179	88.699	96.774

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19R; siehe auch „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben“.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß IAS 24

Geschäfte mit nahestehenden Personen werden zu Bedingungen durchgeführt, wie sie unter fremden Dritten üblich sind.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für sonstige nahestehende Unternehmen und Personen, die einen bedeutenden Einfluss ausüben können, erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

IN T€	Transaktionen an Hansen & Rosenthal		Transaktionen von Hansen & Rosenthal	
	1.01.– 31.03.2013	1.01.– 31.03.2012	1.01.– 31.03.2013	1.01.– 31.03.2012
Belieferung mit chemisch-pharmazeutischen Produkten	107.265	120.190	2.155	1.249
davon Salzbergen	63.208	66.359		
davon Hamburg	41.567	47.674		
Nebenkosten aus Lieferbeziehungen (Frachtkosten, Maut etc.)	43	40	1.160	2.090
Kommissionsgebühren	137	169	470	610
Sonstige Dienstleistungen und weiterbelastete Fremdkosten (z. B. EDV-Dienstleistungen und Personalkosten)	463	470	630	294

Den Lieferungen und dem Kommissionsgeschäft liegen vertragliche Vereinbarungen zugrunde, die die Lieferkonditionen sowie die Abwicklung regeln.

Kunststoffe		Sonstige Aktivitäten		Überleitung		H&R AG	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
15.393	15.047	–	–	–	–	301.832	335.316
–	–	–	–	–3.834	–9.451	–	–
15.393	15.047	–	–	–3.834	–9.451	301.832	335.316
–153	197	–1.627	–718	291	1.075	–255	13.133
399	669	–1.382	–361	291	1.075	5.926	18.969
178	590	–	19	–	–	3.166	4.886
39.613	37.312	19.256	14.052	91.904	60.187	637.017	648.504

Zum 31. März 2013 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

IN T€	Forderungen gegenüber Hansen & Rosenthal		Verbindlichkeiten gegen- über Hansen & Rosenthal	
	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2013	31.03.2012
Lieferungen und Leistungen	16.975	14.701	124	631
Sonstige Leistungen	9.128	7.212	–	–
Gesamt	26.103	21.913	124	631

Die Forderungen aus sonstigen Leistungen betreffen Forderungen aus dem Kommissionsgeschäft, bei denen Hansen & Rosenthal als Kommissionär die Kundenzahlungen vereinnahmt und an die H&R AG weiterleitet.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für Gemeinschaftsunternehmen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

LEISTUNGEN

IN T€	Transaktionen an Gemeinschaftsunternehmen		Transaktionen von Gemeinschaftsunternehmen	
	1.01.– 31.03.2013	1.01.– 31.03.2012	1.01.– 31.03.2013	1.01.– 31.03.2012
Bezug von Wasserstoff und Dampf	–	–	434	409
Zinserträge	1	4	–	–
Mieterträge	10	10	–	–
Dienstleistungen	600	27	1.119	–
Gesamt	612	41	1.553	409

Zum 31. März 2013 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

IN T€	Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	
	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2013	31.12.2012
Lieferungen und Leistungen	465	242	197	156
Sonstige Leistungen	252	252	–	–
Gesamt	717	494	197	156

Folgende Leistungen wurden für Organmitglieder erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

Die im Rahmen von Beraterverträgen an Mitglieder der Organe der H&R AG gezahlten Honorare beliefen sich im Jahr 2013 auf T€ 42 (31. März 2012: T€ 15). Die Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern belaufen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf T€ 328 (31. Dezember 2012: T€ 417) und resultieren im Wesentlichen aus der Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. März 2013 bestanden die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen Eventualverbindlichkeiten:

IN T€	31.03.2013	31.12.2012
Ausstehende Haftungseinlagen	1.187	1.187
Mithaftung für Pensionen	81	81
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	–	–
Gesamt	1.268	1.268

Die ausstehenden Haftungseinlagen betreffen die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG.

Die Mithaftung für Pensionen betrifft auf die WNC Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau, übertragene Pensionsverpflichtungen.

Die H&R ChemPharm GmbH wurde aufgrund ihrer vermeintlichen Kartellbeteiligung im Zuge von vor Gerichten in England und den Niederlanden anhängig gemachten Schadensersatzklagen von Kerzenherstellern gegen Beteiligte des Wach-Kartells von drei beklagten Parteien in den Rechtsstreit einbezogen. Die Höhe der geltend gemachten Schäden und deren rechtliche Grundlage sind derzeit noch nicht hinreichend nachvollziehbar. Der Vorstand rechnet vor dem Hintergrund der substantiierten Einwendungen, die im Rechtsmittelverfahren gegen den Bußgeldbescheid der EU-Kommission vom 1. Oktober 2008 geltend gemacht werden, gegenwärtig nicht mit einer signifikanten Inanspruchnahme. Der Vorstand beobachtet die weitere Entwicklung der gerichtlichen Auseinandersetzungen sehr genau und bedient sich dabei der Erfahrungen und Einschätzungen fachkundiger ortsansässiger Anwälte.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

IN T€	31.03.2013	31.12.2012
Fällig innerhalb eines Jahres	11.064	13.042
Fällig > 1 Jahr und < 5 Jahre	13.057	14.664
Fällig > 5 Jahre	24.400	24.669
Gesamt	48.521	52.375

Die Investitionsausgaben, für die zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind, betragen:

BESTELLOBLIGO

IN T€	31.03.2013	31.12.2012
Sachanlagen	4.127	6.022
Immaterielle Vermögenswerte	–	37
Gesamt	4.127	6.059

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Salzbergen, im Mai 2013

Der Vorstand

Finanzkalender

Unser Finanzkalender wird ständig erweitert. Die neuesten Termine erfahren Sie auf unserer Internetseite unter www.hur.com im Bereich der H&R AG unter Investor Relations.

14. Mai 2013	Veröffentlichung des Berichtes zum 1. Quartal 2013
23. Juli 2013	Hauptversammlung in Hamburg
14. August 2013	Veröffentlichung des Berichtes zum 2. Quartal 2013
27. August 2013	Chemicals & Life Sciences Conference Commerzbank, Frankfurt
24. September 2013	German Investment Conference UniCredit, München
14. November 2013	Veröffentlichung des Berichtes zum 3. Quartal 2013
11.–14. November 2013	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt
27.–28. November 2013	Hamburger Investment Conference Bankhaus Lampe, Hamburg

Kontakt

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:

H&R AG

Investor Relations
Am Sandtorkai 50
20457 Hamburg
www.hur.com

TIES KAISER

Telefon: +49 (0)40-43218-321
Telefax: +49 (0)40-43218-390
E-Mail: ties.kaiser@hur.com

TANJA HEMKER-PASSLACK

Telefon: +49 (0)40-43218-301
Telefax: +49 (0)40-43218-390
E-Mail: tanja.hemker.passlack@hur.com

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Impressum

HERAUSGEBER

H&R AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

KONZEPT/GESTALTUNG

Kirchhoff Consult AG

Dieser Quartalsbericht wurde am
14. Mai 2013 veröffentlicht.

H&R AG

Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Tel.: +49 (0)59 76-945-0

Fax: +49 (0)59 76-945-308

E-Mail: info@hur.com

Internet: www.hur.com